



Corona – Bewährungsprobe für das deutsche Ausbildungssystem

Prof. Dr. Heike Solga

Digitales Kolloquium
„Soziologische Perspektiven auf die Corona-Krise“

Berlin, 3.6.2020

Ausbildungsplatzangebot seitens der Betriebe

- Bedarf der Wirtschaft (Fachkräftebedarf):
Übernahmequote ca. 68%
- Konjunkturabhängig
- Lange Zeit haben rd. 24 % aller Betriebe ausgebildet, seit 2016 auf unter 20% gesunken [v.a. bei Betrieben mit 1-9 Beschäftigten]
- Stark segmentiert nach schulischer Vorbildung
- Klagen über Probleme bei Stellenbesetzung: 57.656 unbesetzte Ausbildungsstellen (2018; knapp 9.000 mehr als 2017), häufig in KMU

Ausbildungsplatznachfrage seitens der Jugendlichen

Ausbildungsplatzangebot seitens der Betriebe

- Bedarf der Wirtschaft (Fachkräftebedarf):
Übernahmequote ca. 68%
- Konjunkturabhängig
- Lange Zeit haben rd. 24 % aller Betriebe ausgebildet, seit 2016 auf unter 20% gesunken [v.a. bei Betrieben mit 1-9 Beschäftigten]
- Stark segmentiert nach schulischer Vorbildung
- Klagen über Probleme bei Stellenbesetzung: 57.656 unbesetzte Ausbildungsstellen (2018; knapp 9.000 mehr als 2017), häufig in KMU

Ausbildungsplatznachfrage seitens der Jugendlichen

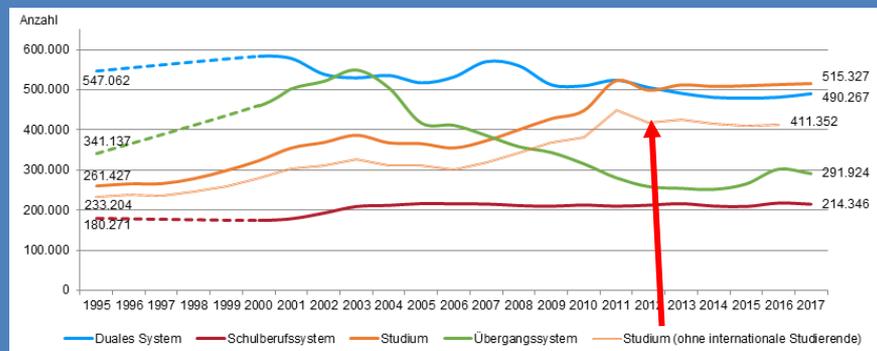
- Ausbildungsinteresse generell & berufsspezifisch (Wunschberufe & Attraktivität von Berufen)
- Nachholen von Schulabschlüssen: MSA = Optionserweiterung auf dem Ausbildungsmarkt
- Nachholen eines Abiturs: Ausbildung oder Studium?
- Abiturient*innen: Ausbildung oder Studium? (knapp 30% der Neuzugänge)
- „Sinnhaftigkeit“ von Ausbildung – „Dropout“ bei hoher Arbeitslosigkeit
- „Übergangsbereich“ (Berufsvorbereitung): ca. 270.000 neueinsteigende Jugendliche (2018) – 75% ohne Schulabschluss, 42% mit Hauptschulabschluss

Ausbildungsplatzangebot
seitens der Betriebe

Ausbildungsplatznachfrage
seitens der Jugendlichen

Entwicklungen der letzten Jahre:

Trend zu höherer Bildung



Nationaler Bildungsbericht 2018

Anhaltende Einmündungsprobleme leistungsschwächerer Jugendlicher:

- unsere Analysen: v.a.
Schulabschluss und Noten /
nicht Fachkompetenzen
und nicht-kognitive
Kompetenzen

„Passungsprobleme“

Abnehmendes betriebliches Engagement

Prognosen für den Ausbildungsmarkt

Tabelle 2: Prognose zentraler Indikatoren (Punktschätzungen) des Ausbildungsstellenmarktes zum 30.09.2020 unter verschiedenen Wachstumsannahmen bei gleichbleibender Ausbildungsplatznachfrage (Nachfragepotenzial)

Reales BIP	Angebotene Ausbildungsplätze ¹⁾	Institutionell erfasste Ausbildungsplatznachfrage	Neu abgeschl. Ausbildungsverträge	Unbesetzte Ausbildungsplätze	Unvermittelte Bewerber ²⁾
A	B = D + E	C = D + F	D	E	F
+ 1,06%	568.900	584.900	514.900	54.000	70.000
0 %	562.100	882.500	510.400	51.700	72.100
-2,8%	544.000	576.000	498.500	45.500	77.600
-4,2 %	534.900	572.800	492.500	42.600	80.300
-4,5%	532.900	572.100	491.200	41.700	80.900
-5,4%	527.100	570.000	487.400	39.700	82.600
-7 %	516.700	566.300	480.600	36.100	85.700
-11,2 %	489.400	556.600	462.700	26.700	93.900
Vgl. 2019	578.200	598.800	525.100	53.100	73.700

¹⁾ Inklusive außerbetrieblicher Ausbildungsplätze, ²⁾ Inklusive Bewerber mit Alternative

- Bei -7% BIP: ca. 44.500 weniger neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
- Zahl der unvermittelten Bewerber*innen könnte damit bei 85.700 liegen
→ Vergleich zu 2019: um 12.000 höher
- Plus diejenigen, die gar nicht erst als „Bewerber*innen“ gezählt werden (im Übergangssystem rd. 270.000 Jugendliche)
- Handel/Handwerk – Hotel/Gastronomie, Tourismus, Sport/Erholung, Einzelhandel (ohne LM), Körperpflege – „Schülergruppen ohne Alternativen“

Prognosen für den Ausbildungsmarkt

Tabelle 2: Prognose zentraler Indikatoren (Punktschätzungen) des Ausbildungsstellenmarktes zum 30.09.2020 unter verschiedenen Wachstumsannahmen bei gleichbleibender Ausbildungsplatznachfrage (Nachfragepotenzial)

Reales BIP	Angebotene Ausbildungsplätze ¹⁾	Institutionell erfasste Ausbildungsplatznachfrage	Neu abgeschl. Ausbildungsverträge	Unbesetzte Ausbildungsplätze	Unvermittelte Bewerber ²⁾
A	B = D + E	C = D + F	D	E	F
+ 1,06%	568.900	584.900	514.900	54.000	70.000
0 %	562.100	882.500	510.400	51.700	72.100
-2,8%	544.000	576.000	498.500	45.500	77.600
-4,2 %	534.900	572.800	492.500	42.600	80.300
-4,5%	532.900	572.100	491.200	41.700	80.900
-5,4%	527.100	570.000	487.400	39.700	82.600
-7 %	516.700	566.300	480.600	36.100	85.700
-11,2 %	489.400	556.600	462.700	26.700	93.900
Vgl. 2019	578.200	598.800	525.100	53.100	73.700

¹⁾ Inklusive außerbetrieblicher Ausbildungsplätze, ²⁾ Inklusive Bewerber mit Alternative

- Bei -7% BIP: ca. 44.500 weniger neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
- Zahl der unvermittelten Bewerber*innen könnte damit bei 85.700 liegen
→ Vergleich zu 2019: um 12.000 höher
- Plus diejenigen, die gar nicht erst als „Bewerber*innen“ gezählt werden (im Übergangssystem rd. 270.000 Jugendliche)
- Handel/Handwerk – Hotel/Gastronomie, Tourismus, Sport/Erholung, Einzelhandel (ohne LM), Körperpflege – „Schülergruppen ohne Alternativen“
- **„Laufende Ausbildungsverträge“: „Insolvenzlehrlinge“ & „Übernahmen“?** – Anzeichen: 7,3 Millionen Deutsche in Kurzarbeit (laut Ifo-Institut: 5 Mal so viele wie in Finanzkrise 2009), Arbeitslosenquote 4/2020 = 5,8 % // 2,64 Mio. Personen (Vergleich 4/2019: Anstieg um mehr als 410.000)
- ❖ Verstärkung des Trends zu höherer Bildung?
- ❖ Erhöhung von „Dropout“-Zahlen?

Quelle: Maier, Tobias (2020). Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung: Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten. Preprint-Version. Bonn: BIBB

- **Fördergelder / Soforthilfen v.a. für Betriebe,**
 - die ausbilden
 - Auszubildende übernehmen
 - Versuch: Zahl der Ausbildungsbetriebe zu stabilisieren und evt. zu vergrößern
 - ➔ **Verabredung der Allianz für Aus- und Weiterbildung: Prämien für Ausbildungsbetriebe**

- **Erhöhung des Angebots an berufsschulische/außerbetrieblichen Angebot für Ausbildungen gemäß BBiG/HwO:**
 - 2005: 11.472 ➔ 2017: 4.003
 - „Dänisches Modell“: Zusage zu einer vollwertigen Ausbildung, ggf. berufsschulisch, aber jedes Jahr nach Möglichkeiten für Wechsel in einen Betrieb prüfen
 - Einführung einer schulischen Ausbildungsvergütung (wichtige Übergangsphase „ins Erwachsenenalter“)
 - ➔ **Chance nutzen, das System weniger konjunkturabhängig und dafür inklusiver zu machen**

- **Verbesserung des berufsschulischen Angebots zum Nachholen von Schulabschlüssen (insb. für max. Hauptschulabschluss):**
 - ➔ **Zeit und Chancen nutzen zur Verbesserung der Optionen auf dem Ausbildungsmarkt**
[große Heterogenität, viele unentdeckte kognitive Potentiale]

Danke für die Aufmerksamkeit

Quellen:

- Nationaler Bildungsbericht 2018.
- Datenreport 2019 zum Berufsbildungsbericht (BIBB).
- Ehlert, M., A. Ch. Holtmann, L. Menze & H. Solga (2018): Besser als ihr Ruf: Übergangsmaßnahmen erhöhen Ausbildungschancen bei leistungsschwachen Jugendlichen. *WZB Mitteilungen* 162: 44–46.
- Holtmann, A. Ch., L. Menze & H. Solga (2018): Unentdeckte Kompetenzen. Jugendliche ohne Mittleren Schulabschluss finden schwer einen Ausbildungsplatz. *WZBrief Bildung* 36/2018.

